

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 85 (1976)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Büchertisch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Obwohl das Leitbild für das Baselbiet erarbeitet wurde, können seine allgemeinen Aussagen auch für andere Regionen und Kantone Gültigkeit haben und sich die ziffernmässigen Angaben auf andere Verhältnisse übertragen lassen. Für Politiker, Fachleute und Verantwortliche, die mit der Planung und Durchführung von Diensten der Alterspflege und der extramuralen Krankenpflege beschäftigt sind, ist diese Studie ein Arbeitsmittel von grundlegender Bedeutung.

*Alterspflege-Leitbild Baselland*, 1975, 258 Seiten, Fr. 20.–. Bezugsquelle: Sanitätsdirektion Baselland, Rheinstrasse 22, 4410 Liestal.

Max Huber: *Der barmherzige Samariter*. Betrachtungen über Evangelium und Rotkreuzarbeit.

Im Hans Huber Verlag, Bern, ist soeben die kleine, aber bedeutende Schrift des ehemaligen Präsidenten des IKRK neu aufgelegt worden. Als Herausgeber zeichnen das Schweizerische Rote Kreuz und der Schweizerische Samariterbund. Die Überlegungen Hubers zur «organisierten Tat der Hilfe» gehören zum Gehaltvollsten, was über Rotkreuzarbeit geschrieben worden ist und stellen eine eigentliche Rotkreuzethik dar. Das 90-seitige Bändchen ist im Buchhandel zu Fr. 11.– erhältlich. Mitglieder des SRK und des SSB können es zu ermässigtem Preis durch das Zentralsekretariat in Bern bzw. Olten beziehen.

## *Leitbild für die Alterspflege*

Der Regierungsrat des Kantons Basellandschaft hat ein Alterspflege-Leitbild veröffentlicht, das durch seine umfassende Darstellung der Probleme des betagten Menschen und die Aufzeigung sachgerechter Hilfeleistungen in der Schweiz wegweisend sein dürfte.

Ziel der Alterspflege ist es, so formuliert das Leitbild Baselland, den Betagten eine ihren physischen und psychischen Situationen entsprechende Lebensgestaltung unter Wahrung der grösstmöglichen Selbständigkeit zu schaffen. Dieses Ziel soll erreicht werden durch:

- Vorbereitung auf das Alter
- Möglichkeiten zur geistigen und körperlichen Betätigung
- Gute medizinische Betreuung
- Beratungs-, Seelsorge- und Hilfsdienste
- Alters- und situationsgerechte Wohnmöglichkeiten

Bei der Darstellung der einzelnen Dienste findet der Leser eine grosse Anzahl von Einzelhinweisen, Quoten und Prognosen. Auch wird grosser Wert auf eine weitgehende und sachgerechte Koordination gelegt.

Heiner M. Henny: *Die Kostenstruktur der schweizerischen Krankenhäuser*. Aarau, 1974 (Schriftenreihe des SKI Band 1).

Die Entwicklung der Kostenstruktur im schweizerischen Spitalwesen in den Jahren 1950 bis 1971 ist Gegenstand einer Untersuchung, die vom Schweizerischen Krankenhausinstitut in Aarau veröffentlicht worden ist. Sie beruht auf den statistischen Erhebungen der VESKA (Vereinigung Schweizerischer Krankenhäuser), insbesondere auch auf den Kostenberechnungen der schweizerischen Universitätsspitäler.

Die Untersuchung macht deutlich, dass Spitäler nicht nur auf den an und für sich teuren medizinischen Fortschritt reagieren, sondern, als äusserst personalintensive Dienstleistungsunternehmen, sehr heftig auch auf Kostensteigerungen ausserhalb des medizinischen Bereichs.

## *Max Thürkauf: König Nobels Hofstaat*

Satiren und böse Geschichten zum Wissenschaftsbetrieb. Mit Zeichnungen von Gerd Hüsch. Hallwag Verlag Bern und Stuttgart, 1974. 224 Seiten.

Gemäss dem Grundsatz der Menschlichkeit ist das Rote Kreuz «bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen sowie die Achtung vor der menschlichen Person hochzuhalten». Dieses Anliegen zieht sich als roter Faden auch durch alle Satiren und Grotesken, die der Basler Physikprofessor Thürkauf in seinem obgenannten Buch in Form einer literarischen Fiktion vorlegt. In allen seinen Schriften geht es dem Verfasser um das menschliche Element in Technik und Wissenschaft. Schon zu einer Zeit, als es noch nicht Mode war, hat er vor «blinder Wissenschaftsgläubigkeit» gewarnt. fc

Vom selben Verfasser sind früher bereits erschienen:

*Mit der Eisenbahn durch den dialektischen Materialismus*. Reiseskizzen aus der Sowjetunion (Hallwag Verlag, Bern)

*Pandorabüchsen der Wissenschaft*. Das Geschäft mit dem Energiehunger (Verlag Die Kommenden, Freiburg i. Br.) sowie zahlreiche andere Publikationen.

Pitter: *Unter dem Rad der Geschichte*. Rotapfel-Verlag Zürich.

Ein erschütterndes und ermutigendes Buch eines Menschenfreundes und Friedensmannes. Die Universität Zürich verlieh Pitter, der gebürtiger Tscheche ist, seit 1963 in der Schweiz lebt und vor kurzem Schweizer Bürger wurde, die Würde eines Ehrendoktors der Theologie. Nach dem Text der Laudatio gilt die Ehrung «dem Anwalt der Bedrängten, dem Interpreten und Wahrer der tschechischen Reformation». Das Buch gibt Zeugnis von der Kraft eines überzeugten Christen im Sturm von Krieg und Verfolgung.

Von Premysl Pitter erschien früher im Rotapfel-Verlag: *Geistige Revolution im Herzen Europas* (Quellen der tschechischen Erneuerung).

## *Was ist der Mensch?*

Unter diesem Titel erschien ein weiterer Band in der von Klaus Bartels im Heimeran-Verlag, München, herausgegebenen Schriftenreihe «Dialog mit der Antike». Es handelt sich um eine Sammlung kurzer Texte antiker Denker zu dem gestellten Thema. Die Frage verlangt gebieterisch nach Beantwortung und ist doch nicht endgültig zu beantworten. So erstet denn auch in diesen hundert Seiten das schillernde, widerspruchsvolle, nie ganz zu fassende Bild des Menschen in seiner Nichtigkeit und Grösse. Bibliographische Hinweise, ein Stellennachweis und Autorenverzeichnis sind willkommene Ergänzungen.

Helmut Schilling: *Die Zwillingbrüder*. Gute Schriften, Bern. Gebunden und broschiert.

Schilling legt hier eine Eulenspiegelerei in chinesischem Gewand vor, in der sich poetische Stimmung und Tiefsinn mit volkstümlicher Fabulierlust zu einem farbigen Ganzen verbinden. Pinselzeichnungen von Erna Yoshida Blenk tragen zum exotischen Reiz des Bändchens bei.

## *Bildnachweis*

Titelbild: M. Hofer; Seite 6: Zeichnungen aus einer Kindergartenklasse; Seiten 7, 11: E. B. Schindler; Seite 10: Hans Bickel; Seite 13: Heilsarmee; Seiten 15–19: Eduard Widmer (Mit freundlicher Genehmigung der Veranstalter der Wanderausstellung «Probleme und Chancen der Blinden»); Seite 22: Sipa-Press/A. Mingam; Seite 23: J. J. Kurz/IKRK.